

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
da haben wir es wieder. Die Stadt Gelsenkirchen hat als
Stärkungspaktkommune kein Geld über die eigene Sportpauschale hinaus,
um die Sportstätten zu erhalten. Jetzt ergibt sich die Chance, Fördergelder zu
bekommen und da wird unsere Stadt wieder einmal dafür bestraft, dass sie
einen eigenen Weg gegangen ist.

Die Stadt nimmt die Daseinsvorsorge ernst und hat eben nicht ihre
Sportanlagen um jeden Preis an die Vereine abgegeben, die meistens
diese Aufgabe auch gar nicht stemmen könnten. Sie hat sie in Eigenregie
behalten und garantiert so jedem Bürger die Möglichkeit, Sport zu treiben, ob
im Verein oder auf öffentlichen Sportanlagen.

Nun die Stadt durch die geplanten Förderkriterien leer ausgehen zu lassen,
halten wir als LINKE für einen Irrweg. Welcher Verein hat schon die
Möglichkeit Eigenanteile bis zu 50% zu schultern? Bei rechnerisch über drei
Millionen Euro, die Gelsenkirchen bekommen könnte, ist abzusehen, dass so
viel Eigenanteil durch die Vereine nicht aufzubringen ist und somit viel Geld
an unserer Stadt vorbeifließen wird.

Daher unterstützen wir die Resolution und hoffen auf ein Einlenken der
Landesregierung.

Gelsenkirchen, den 29.03.2019

Martin Gatzemeier (Stadtverordneter)

Es gilt das gesprochene Wort!